



Jubiläumfeier mit Lichterglanz

Kindergarten Sonnenschein wird 50

Frieda – Am Samstag, 15. November, laden der Kindergarten Sonnenschein und dessen Förderverein zu einem besonderen Doppeljubiläum ein. Der Kindergarten feiert sein 50-jähriges Bestehen und der Förderverein Kindergarten Sonnenschein e.V. darf sein zehnjähriges Jubiläum begehen.

Die Feierlichkeit beginnt um 14.30 Uhr mit einem Kaffee- und Kuchenbuffet, Redebeiträgen, Aufführungen und Kinderpro-

gramm. Bei Anbruch der Dunkelheit sind alle Besucher eingeladen, am Laternenumzug teilzunehmen.

Der Abend wird dann auf dem Außengelände des Kindergartens ausklingen. Die Mitarbeiterinnen, Eltern, Kinder und Gäste reflektieren gemeinsam über Erinnerungen und Erfolge des Kindergartens. Jeder, der sich mit dem Kindergarten verbunden fühlt, ist herzlich eingeladen uns zu besuchen. red/salz



Gibt es jetzt ein halbes Jahrhundert: die Kita Sonnenschein in Frieda. FOTO: PRIVAT

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

MEINHARD 1

Jestädt, Motzenrode, Hitzelrode, Neu-
erode, Grebendorf: Pfarrer Harald
Aschenbrenner, E-Mail: pfarramt-
jestaedt@ekkw.de, Tel. 0 56 51/2 02 23

MEINHARD 2

Schwebda, Frieda: Pfarrerin Sabrina
Wascholowski, E-Mail: pfarr-
amt.schwebda@ekkw.de, Tel. 0 56 55/
8223

Donnerstag, 6. November

Grebendorf: 19 Uhr, Wo warst du, als
die Mauer fiel? Erinnerungen an die-
sen Tag im Gemeindehaus in Greben-
dorf (Ltg. Gem.-Päd. M. Porzelle)

Freitag, 7. November

Grebendorf: 15 Uhr, Gemeindegan-
gung im Gemeindehaus
Sonntag, 9. November

Jestädt: 10.30 Uhr, Gottesdienst (Lek-
torin Eichmann)
Grebendorf: 10.30 Uhr, Gottesdienst
(Lektorin Ludwig)
Schwebda: 17 Uhr, Gottesdienst mit

Einführung des Kirchenvorstandes
(Pfr. Wascholowski)

Samstag, 15. November

Jestädt: 17 Uhr, Andacht zum St. Mar-
tinsumzug an der ev. Kirche in Jestädt.
Anschließend Umzug durchs Dorf zum
Sportplatz, wo Bratwürstchen und Ge-
tränke verkauft werden.

Sonntag, 16. November

Volkstrauertag
Jestädt: 10 Uhr, Andacht in der Fried-
hofhalle (Pfr. Aschenbrenner)

Motzenrode: 11 Uhr, Andacht in der
Friedhofshalle (Pfr. Aschenbrenner)

Hitzelrode: 12 Uhr, Andacht in der
Kirche (Pfr. Aschenbrenner)

Neuerode: 13 Uhr, Andacht auf dem
alten Friedhof (Prälät i.R. Böttner)

Frieda: 9.30 Uhr, Andacht am Denk-
mal (Prälät i.R. Böttner)

Schwebda: 10.15 Uhr, Andacht auf
dem Friedhof (Prälät i.R. Böttner);
10 Uhr, erstes Treffen für das Krippen-
spiel im Gemeindehaus

Grebendorf: 11 Uhr, Andacht auf
dem Friedhof (Prälät i.R. Böttner)



Anlässlich des Volkstrauertages finden Andachten in den Ortsteilen statt. FOTO: MICHAEL REICHELPICTURE ALLIANCE/DPA

Eine Reise in das Mittelalter

In Ferien wird Kindern Lebensrealität vergangener Zeiten vermittelt

Meinhard – Vom 6. bis 10. Okto-
ber erlebten 31 Kinder und Be-
treuer aus Meinhard eine klei-
ne Reise ins Mittelalter. Die
evangelische Jugendarbeit hat
unter Leitung von Gemeindepä-
dagogin Marina Porzelle und
einem Team aus Ehrenamtli-
chen, ein buntes Programm für
die Kinder gestaltet.

Von Montag bis Freitag trafen
wir uns im evangelischen Ge-
meindehaus in Grebendorf. Je-
der Tag stand unter einem an-
deren Motto.

Neben Spiel und Spaß sollte
den Kindern auch etwas von
der Lebenssituation der Men-
schen vor mehreren Hundert
Jahren vermittelt werden. Hier-
zu dienten Geschichten aus
dem Neuen Testament, die
durch die Handpuppen Luise
und Fridolin erzählt wurden.

Auch eine passende Kleidung
sollte nicht fehlen. Daher ha-
ben die Kinder gleich am Mon-
tag begonnen, sich entspre-
chende Gewänder aus alten
Tischdecken und Bettlaken zu
gestalten. Mit Textilmalfarben
wurden Motive wie Ritter, Bur-
gen, Prinzessinnen, Wappen,
Einhorn und Schwerter auf-
gemalt, und Kopfschmuck in
Form von Helmen oder Feenhü-
te gebastelt.

Der Montag stand außerdem
unter dem Thema „Wahrneh-
men und wahrgenommen wer-
den“. Hierzu wurde ein Spiele-
pacour mit sogenannten „blin-
den“ Spielen gemacht. So konn-
ten die Kinder mit verbun-
denen Augen ihre Sinne



Eintauchen in das Mittelalter: Dieses Thema stand im Mittelpunkt der Meinharder Ferienbetreuung. FOTO: PRIVAT

schärfen, zum Beispiel an der
Schmecke- oder Riechstation,
beim blinden Führen und Füh-
ren lassen und beim blinden
Malen.

In der Heilungsgeschichte
von Bartimäus wurde für die
Kinder deutlich, welche
Schwierigkeiten und soziale
Ausgrenzung eine Sehbehin-
derung in früheren Zeiten mit
sich bringen konnte. Und wie

wichtiges ist, von anderen ge-
sehen und wahrgenommen zu
werden.

Am Dienstag wurde den Kin-
dern die Reformationsges-
chichte und das Leben Martin
Luthers näher gebracht. Die
Kinder erfuhren von den Ängs-
ten, die die Menschen damals
hatten und die von der Kirche
teilweise noch verstärkt wur-
den, von der befreienden Kraft

des Glaubens, die Martin Lu-
ther in der Bibel entdeckte,
woraus er dann seine 95 Thesen
entwickelte, die den Menschen
im Laufe der Zeit mehr Selbst-
bestimmung und Entschei-
dungsfähigkeit brachten.

Am Mittwoch durften wir ei-
ne spannende Stadtführung
durch Eschwege erleben und
viel Neues über alte Zeiten er-
fahren.

Donnerstag und Freitag stan-
den dann wieder im Zeichen
von Freundschaft und Nächs-
tenliebe. Die Geschichte von
der Heilung des Gelähmten
machte deutlich, wie wichtig
ist, gute Freunde zu haben, die
an einen glauben und sich auch
gegen Widerstände für einen
einsetzen. Ganz praktisch
konnten sich die Kinder an-
schließend im Rollstuhlfahren
ausprobieren und so feststel-
len, wie gut es ist, heutzutage
solche Hilfsmittel zu haben,
um mobil und selbstständig zu
sein.

In der Geschichte vom barm-
herzigen Samariter wurde auf-
gezeigt, dass wir uns gegensei-
tig helfen und unterstützen sol-
len. Nach vielen abwechslungs-
reichen Kreativangeboten wie
Bogen schießen, Hammer wer-
fen, Musikinstrumente bauen
und Malen ging eine erlebnis-
reiche Woche zu Ende.

Möglich war diese Projektwo-
che durch Unterstützung der
Jugendförderung Werra Meiß-
ner, des Jugendförderplans der
EKKW und des Kirchenkreises
Werra-Meißner. red/salz

Ein Wochenende für die Jugendfeuerwehr

Frieda: Kinder stellten sich 24-Stunden-Übung, die sie gekonnt meisterten

Frieda – Vom 18. auf den 19. Okto-
ber fand der 24-Stunden-Tag
der Jugendfeuerwehr Frieda
statt. Los ging es am Samstag
um 10 Uhr. Nachdem die Ju-
gendlichen ihr Nachtquartier
aufgebaut hatten und ein klei-
nes Briefing über den weiteren
Ablauf erhielten, kam auch
schon der erste Alarm auf ihre
Melder.

Ein ausgedehnter Papierkorb-
brand. Schnell hatten sie diesen
mit einem C-Rohr unter Kon-
trolle. Im weiteren Tagesver-
lauf warteten dann verschie-
dene Schulungen, Einsätze und
Ordnungsdienste auf die Kin-
der. Als besonderes Highlight
durften sie mit den Kameraden
der Feuerwehr Schwebda und
deren Rettungsboot eine Runde
über den Werratalsee drehen.
Hierfür herzlichen Dank an die
Feuerwehr Schwebda.

Nach getaner Arbeit gab es
dann das ersehnte Abendessen,
selbstgemachte Hamburger,
die gemeinsam zubereitet wur-
den. Doch die nächsten Einsätze
ließen nicht lange auf sich
warten, gegen 20 Uhr wurden
zwei Wanderer im Wald ver-
misst und gegen 22 Uhr, kurz
vor der Nachtruhe, ging es zu ei-
nem ausgedehnten Scheunen-
brand.

Am Sonntag starteten die Ju-
gendlichen mit ihren Betreu-
ern mit einem gemeinsamen



Üben sich in verschiedenen Szenarien: die Kinder und Jugendlichen der Feuerwehr Frieda bei der 24-Stunden-Übung. FOTOS: PRIVAT

Frühstück in den Tag, um die
nötigen Kraftreserven für die
große Abschlussübung zu be-
kommen. Gemeinsam mit den
Jugendfeuerwehren aus Wan-
fried und Schwebda erwartete
sie das Alarmstichwort F3
Werkstattbrand. Vielen Dank
an dieser Stelle an die Firma
Friedola aus Frieda, deren Ge-
lände dafür genutzt werden
durfte. Gekonnt arbeiteten alle
drei Feuerwehren diesen Ein-
satz Hand in Hand ab.

Zum Abschluss des aufrege-
nden Wochenendes und der gro-
ßen Übung mit den zwei Nach-
barwehren gab es für alle Teil-
nehmer die obligatorische Brat-
wurst, bevor es dann in den
wohlverdienten Feierabend



Stolz auf das Erreichte: Gemeinsam mit den erwachsenen Kameraden wurden verschiedene Einsätze geprobt.

ging.
Ein großes Dankeschön an al-
le Unterstützer, die dieses Wo-
chenende für die Jugendlichen
möglich gemacht haben. Allen

voran die Jugendwarte Gunnar
Gimbel und Björn Reichelt so-
wie die Kameraden der Einsatz-
abteilung und den Vorstand der
Feuerwehr Frieda. red/salz